

Love me to death

Von Projekt_Gemini

Prolog:

*Was lange währt wird richtig gut! Das haben wir uns jedenfalls gedacht^^
Also viel Spaß!*

~*~

Wo blieb dieser verdammte Kerl bloß? Sein Kontakt hatte ihm doch versichert, dass seine Zielperson um 21.00 Uhr vor dem Restaurant sein würde. Wo also blieb der Kerl, verflucht noch mal? Er hatte immerhin auch nicht die ganze Nacht Zeit, um hier rumzuliegen und zu warten. Aber das war so typisch. Da verließ man sich einmal auf etwas und schon war man verlassen. Seufzend fuhr er sich durch seine Haare, ehe er sein Gewehr wieder sicherte und für einen kurzen Moment seine Augen schloss.

Eigentlich sollte er schon gar nicht mehr hier sein. Sein Flieger ging in gut anderthalb Stunden und er hätte schon längst am Flughafen sein müssen. Aber nein, seine Zielperson musste sich ja ausgerechnet heute verspäten und damit alles zunichte machen.

Das Geräusch von Bremsen ließ ihn seine Augen wieder öffnen und durch das Zielfernrohr schauen. Wieder nichts. Wo blieb der Kerl, verdammt? Das Vibrieren seines Handys holte ihn wieder aus seinen Gedanken. Schnell hatte er die SMS geöffnet und überflogen. War ja klar. Man wollte wissen, ob der Auftrag erledigt war. Er schnaubte abfällig und verstaute das Handy wieder. Wenn er seinen Auftrag erledigt hätte, dann hätte er sich wohl schon gemeldet, oder was dachten die? Dass er sich hier einen lauen Lenz machte?

Wieder blickte er durch das Zielfernrohr zum Eingang des Restaurants, als ein schwarzer Sportwagen hielt und das Objekt seiner Begierde endlich erschien. Mit einem schnellen Handgriff hatte er das Gewehr entsichert. Jetzt musste er nur warten, bis sein Opfer ausgestiegen war und dann konnte er seinen Auftrag beenden.

Sekunden später betätigte er den Abzug, nur um gleich darauf unterdrückt zu fluchen. Soviel Glück konnte kein normaler Mensch haben! Das gab es einfach nicht! Genau in dem Moment, in dem er geschossen hatte, hatte seine Zielperson sich gebückt und er hatte ihn nur um Millimeter verfehlt. Leider hatte das Geräusch des Schusses sein Opfer wachsam gemacht.

Er konnte nur noch durch das Zielfernrohr mitansehen, wie seine Zielperson im Restaurant und damit aus seiner Reichweite verschwand. Schnell und sicher nahm er das Gewehr auseinander und verstaute es fluchend in dem dazugehörigen Koffer. Jetzt hieß es nichts wie weg. Denn wenn er seine Zielperson richtig einschätzte, dann wusste diese ganz genau, woher der Schuss gekommen war. Und inzwischen hatte er mit Sicherheit schon einige seiner Leute losgeschickt, um das zu überprüfen und den Schützen – also ihn – nach Möglichkeit lebend gefangen zu nehmen, um ihn über seine Auftraggeber befragen zu können.

Schnellen Schrittes verließ er, mit der Tasche über der Schulter, das Dach. Den Weg durch das Treppenhaus legte er unbehelligt zurück und sobald er auf die Straße trat, fiel jegliche Anspannung und Hektik von ihm ab. Es gab nichts, das verräterischer war als jemand, der sich mit einer großen Tasche zu schnell von einem vermeintlichen Tatort wegbewegte. Gemächlich lief er also die zwei Blocks zu seinem Wagen, verstaute dort die Tasche in seinem Kofferraum und machte sich auf den Weg zum Flughafen.

Die Männer seines Opfers würden auf dem Dach nur eine leere Patronenhülse und einen schwarzen Kristall, sein Erkennungszeichen, finden – alles Dinge, die ihnen nichts bringen würden, denn immerhin fertigte er seinen Kugeln selbst an. Er hatte also nichts zu befürchten und konnte in aller Ruhe das Land verlassen – auch wenn er sicherlich noch einmal hierher würde zurückkommen müssen, um diesen Auftrag zu beenden. Aber das hatte Zeit.

"Verdammt, wie kann ein Mensch alleine nur soviel Glück haben? Aber irgendwann wird es Dich verlassen und dann kriege ich Dich. Bis jetzt habe ich schließlich noch jeden meiner Aufträge erfüllt!", murmelte er leise, während er seinen Wagen am Flughafen parkte, seine Tasche nahm und zum Gate lief. Es würde noch andere Gelegenheiten geben, sein Ziel zu eliminieren.

~*~

Bis zum nächsten Mal!